



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

112 (9.3.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-102131](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-102131)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringelohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummern 6 Pfg.
Kur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pfg.
Inserate:
Die Colonel-Beile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 25 " "
Die Kellner-Beile . . . 60 "

Telegraphen-Adresse:
"Journal Mannheim"
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3024.
Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 341
Redaktion: Nr. 377
Expedition: Nr. 218
Filiale: Nr. 815

Nr. 112. Montag, 9. März 1905. (Mittagsblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewährung geleistet.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. März 1905.

Der Trierer Schulstreit

Ist beendet, nach der formellen Seite wenigstens. Bischof K o r u m hat, was viele für unwahrscheinlich halten wollten, in der That seinen herausfordernden Erlaß zurückgenommen.

Trier, 8. März. Von den Klängen wurde heute Mittag verlündet, daß das bekannte Publikandum des Bischofs Korum als nichtig erklärt zu betrachten ist.

Dem Grafen Bülow wird ein Stein vom Herzen gefallen sein, er hat einmal wieder Glück gehabt. Uebrigens sagt man, eine härtere Faust als die seine habe im Vatikan einen Druck ausgeübt. Fürstbischof Kopp soll dort im Namen des deutschen Kaisers Vorstellungen erhoben haben, denen man um so williger Gehör gegeben haben wird, als das Vorgehen des Trierer Bischofs den Diplomaten des heiligen Stuhls gewiß recht unangelegen kam. In der Sache wird sich wohl, wie zu fürchten ist, nichts ändern; die Hitze gegen die partiellische Schule wird von Seiten des Klerus der Diözese Trier fröhlich weiter betrieben werden, nur wird man sich hüten, wieder solche unangenehme Auffsehen zu erregen. Man wird die Bedrängung der Gewissen fortan mehr in der Stille betreiben.

Die Rechtsprechung des Reichsversicherungsamts.

Aus Anwaltkreisen wird der „Soz. Praxis“ geschrieben: Bei den Reichstagsverhandlungen über den Etat des Reichsversicherungsamts ist von sozialdemokratischer Seite die Rechtsprechung dieses Amtes heftig angegriffen und als eine den Arbeitern feindliche bezeichnet worden. Bekanntlich hat man auch auf dem Stuttgarter Gewerkschaftskongreß diesen Vorwurf erhoben, der in auffälligem Gegensatz zu der fast vorbehaltlosen und uneingeschränkten Anerkennung steht, die der Rechtsprechung des Amtes in den ersten Jahren zu Theil wurde. Wenn nun auch zweifellos manche Entscheidungen zu Bedenken Anlaß geben, wie vor Allem die auf die Entschädigung für Bruchschäden bezüglichen, so wird man doch die Behauptung als eine grundlos bezeichnen müssen, daß das Amt bei der Auslegung der geltenden Vorschriften den Interessen der Unternehmerseite mehr Rechnung trage als denjenigen der Arbeiterschaft. Gerade in der jüngsten Zeit hat das Amt Entscheidungen erlassen, die es vor diesem Vorwurf schützen sollten, wie vor Allem die Entscheidung über die vielbestrittene Frage, ob die Annahme eines entschädigungsberechtigten Unfalls dadurch ausgeschlossen wird, daß nachweislich der Unfall von dem Arbeiter durch Mißachtung bestehender und ihm wohlbekannter Vorschriften verursacht worden ist. Daß der Kreis der unter die Entschädigungspflicht fallenden Unfälle im Laufe der Zeit eine gewisse Einschränkung erfahren hat, ist wohl zuzugeben, allein das beruht nicht auf einer arbeitserfindlichen Tendenz, sondern auf dem Umstande, daß die Rechtsprechung den Begriff des Betriebsunfalls und den ursächlichen Zusammenhang zwischen Unfall und Betriebsgefahr jetzt

scharfer erfaßt, als es unmittelbar nach dem Inkrafttreten des Unfallgesetzes geschah. Wenn auch selbstverständlich die Rechtsprechung des Reichsversicherungsamts ebensoviele eine vollkommene ist noch sein kann, wie die irgend eines andern Gerichtshofs, so kann man doch in der Hauptsache mit seiner Rechtsauslegung gerade unter dem Gesichtspunkte der Interessen der Versicherten wohl zufrieden sein, und es ist daher im höchsten Grade bedauerlich, wenn fort und fort von einer arbeitserfindlichen Tendenz derselben die Rede ist; hierdurch wird die Wirksamkeit der Arbeiterversicherung wahrlich nicht gefördert.

Das Standbild Friedrichs des Großen in Washington.

Präsident Roosevelt übermittelte Sped. v. Sternburg die Antwort auf den Vorschlag des deutschen Kaisers, die Enthüllung des Standbildes Friedrichs des Großen bis 1904 zu verschieben. Der Präsident erklärte sich mit dem Wunsche einverstanden und fügte hinzu, es werde 1904, wo der Bau der Kriegsschule weiter vorgeschritten sei, möglich sein, die Ceremonie der Uebergabe mit einer Feierlichkeit zu begehen, welche der Würde des Geschenkgebers und dem Werthe des Geschenkes entspreche.

Die macedonischen Reformen.

Die politische A n n e x i e für die macedonischen Vilajets soll anlässlich des am Montag beginnenden Vatramestfes veröffentlicht werden, sie wird aber inzwischen theilweise schon durchgeführt. Gestern sind nach Adrianopel und Serres zehntausend Gemeinde abgegangen, die lediglich zur Komplettirung der Waffenniederlagen bestimmt sind. Das Gerücht, daß der englische Botschafter im Pildiz-Palast Schritte bezüglich der Ausdehnung der Reformen auf die kleinasiatischen Vilajets gemacht habe, wird von hiesiger englischer Seite dementirt. Der armenisch-gregorianische Patriarch Ormiani an hat in letzter Zeit wiederholt die Aufmerksamkeit des Pildiz auf die Verhältnisse in den kleinasiatischen Vilajets gelenkt. Vorgelesen wurde ihm mitgetheilt, daß die Pforte den telegraphischen Befehl dorthin gerichtet habe, die Armenier als gleichberechtigt zu behandeln und alle Ungerechtigkeiten zu vermeiden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 8. März. (Wien und Dresden.) Anlässlich des Besuches, den der König von Sachsen dem Kaiser von Oesterreich abstatten wird, werden dem „Total-Anzeiger“ zufolge große Hoffestlichkeiten vorbereitet. Der Empfang des Königs wird besonders festlich und herzlich gestaltet, um zu beweisen, daß die Beziehungen zwischen den beiden Höfen durch die jüngsten Ereignisse in keiner Weise getrübt werden konnten.

— (Mit dem sächsischen Hofstand) hängt sichtlich nachstehende durch den offiziellen Drost verbreitete Meldung aus Dresden zusammen: Die Wälder der Kronprinz eine längere Orientreise antrete, beschäftigt sich nicht. — Der Hofmarschall des Kronprinzen, v. Rümping, und die Oberhofmeisterin der früheren Kronprinzessin, Frau v. Freisch, haben ihre Entlassung eingereicht.

— (Der Präsident der Weltausstellung in St. Louis), Francis, trifft Montag hier ein und wird am selben Tage vom Kaiser in Audienz empfangen werden. Der

deutsche Kommissar für die Weltausstellung, Geheimrath Reisch, wird zu Ehren Francis' ein Frühstück und Staatssekretär Reichthofen ein Diner geben. Schon am Dienstag tritt Francis die Rückreise nach New-York an.

— (Die deutsche Automobil-Ausstellung) wurde gestern Nachmittag in der Flora in Charlottenburg in Gegenwart des Prinzen Heinrich feierlich eröffnet. Als Vorspiel der heute Abend stattfindenden Halbjahresfahrt legte heute Vormittag der Vorstand des deutschen Automobil-Verbandes einen Kranz am Kaiser Wilhelm-Denkmal nieder.

— (Der Berliner Goethe-Verein) veranstaltete heute Mittag in der Philharmonie eine Versammlung, die zahlreich besucht war, auch die Professoren Mommsen und Menzel waren zugegen. S u d e r m a n n besprach die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in der Angelegenheit des Verbotes „Maria von Magdala“. Nach Vorträgen von Ludwig F u l b a, der Reichstags-Abgeordneten Müller-Meinungen und Heine und von Professor Vitz wurde eine R e s o l u t i o n angenommen, in der der Resolution des Weimarer Goethebundes zugestimmt, die Theaterzensur als eine unwürdige Bevormundung des deutschen Volkes verurtheilt und dem Vorstand aufgetragen wird, dem neugewählten Reichstag eine Petition auf reichsgesetzliche Abschaffung der Theaterzensur zu unterbreiten.

Ausland.

* Italien. (Der Papst) erklärte trotz Bitten des Leibarztes L a p p o n t i, er möge sich schonen, er besinde sich wohl und könne seine Pflichten nicht vernachlässigen und daher die Gläubigen, die aus der Ferne gekommen seien, ihm zu huldbigen, nicht länger warten lassen. Infolgedessen wurden heute Mittag im Thronsaal gegen 5000 Pilger von Deutschland, Oesterreich und Belgien empfangen. Ansprachen wurden nicht gehalten. Die Pilger zogen beim Papst, der lebhaft begrüßt den Segen erteilte, vorüber. Dem Empfange wohnten die Karbinale, Fürstbischof Gruscha und Fürstbischof Kopp bei.

Die Reise des deutschen Kronprinzen.

* Alexandrien, 8. März. Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich von Preußen sind heute früh um 7 Uhr nach sirmischer Ueberfahrt an Bord der Yacht „Saphir“ hier eingetroffen und am Landungsplatz von dem Vertreter des Khedive, dem deutschen Generalkonsul in Kairo, dem hiesigen deutschen Konsul, sowie dem hiesigen Gouverneur empfangen worden. In Begleitung dieser Persönlichkeiten unternahmen die Prinzen eine Wagenfahrt durch die von zahlreichen Zuschauern eingefäumten Straßen der Stadt nach dem Bahnhof. Gegen Mittag wird die Abreise zu mehrtägigem Aufenthalt nach Kairo erfolgen, von wo aus auch Assuan besucht werden soll.

* Kairo, 8. März. Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind heute Nachmittag hier angekommen und auf dem Bahnhofs vom deutschen Generalkonsul und anderen angesehenen Mitgliedern der deutschen Kolonie empfangen worden. Die Prinzen begaben sich direkt nach dem Savoy-Hotel.

wollten. Auch des Häuteleins Gepäc habe man mitgenommen. Die Ausfahrt befriedigte den armen Hans keineswegs. Hattnah war fort. Das war die Hauptsache, über der er alles Uebrige vergaß! Eigentlich hätte er sich in des Mädchens Sinne freuen müssen, daß Brinkmann keinen Anstand genommen, sie ziehen zu lassen. Seine Sorge hatte sich dennoch als unbegründet erwiesen. Im tiefsten Innern fühlte der junge Mann, daß er eine Behinderung Hannabes geradezu erlebte, nur war ihm die Geliebte so unnahbar fern gerückt und die Rolle ihres Schülers, als den er sich im Geiste schon gesehen, sie wäre so süß gewesen!

In diese Gedanken vertieft, bemerkte er kaum, daß er das Land erreichte. Der Schiffer zog den Hut und streckte die Hand aus, seinen Obolus zu empfangen. — Hastig befriedigte Hans den Rulanten, sprang ans Land und fand sich da, von Furcht und Hoffnung hin und her gemorfen. Ob er das junge Mädchen noch wiedersehen? Er lief im Hafen auf und ab, der Kopf brannte, die Füsse schmerzten ihn und er fand keine Spur, nicht einmal in Gedanken, wo er sie suchen sollte. Die Stimme des Steuermanns der „Ebbe“ schlug plötzlich an sein Ohr. Der Mann kam aus einer der am Hafen belegenen Tavernen.

„Im Himmels willen, Herr, was machen Sie?“ rief er eifrig erschreckt. Wollen Sie sich denn mit Gewalt einen Sonnenstich holen? Hier läuft man nicht bei dirzig Grad im Schatten spazieren, als wäre man im kühlen Nordland. Ueber Mittag hält sich hier Jedermann, der nicht gewohnt ist, in seiner Gasse auf. Am Abend ist erst draußen etwas zu leben.“

Hans fragte den Nebeligen nach dem Aufenthaltsort des Kapitäns. „Den kann ich Ihnen sagen,“ verzehrte der Steuermann. „Der Alke verkehrt, wenn er an Land geht, im deutschen Clubhause. Es liegt ziemlich weit von hier. In der Sidaba alia.“ Er besahrieb Lage und Haus und der erschöpfte Fleming beging eines der kleinen mit Maulthieren bespannten Gefährte, das ihn nach kurzer Zeit an den genannten Ort führte. Auf seine Frage wies man ihn in das Clubzimmer. Dort sah der Kapitän ganz allein mit einem rothen, verärgerten Gesicht, was ihn indeß nicht hinderte, den guten Speisen,

Am fremde Schuld.

Roman von H. Frigge-Bröck.

(Nachdruck verboten.)

14 (Fortsetzung.) Die letzte Worte nahm Hans auf, der gleichgiltig gegen das fremdartige Leben um ihn her, das zu anderer Zeit jedenfalls seine Aufmerksamkeit erregt haben würde, vor sich niederließ.

Im Land bewillkommene den jungen Chef der langjährige Hüter der Pflanzung, ein schon behärrter Herr, der Hans noch aus dessen Knabenjahren kannte. Mit sichtlich Freude musterte er dessen hohe Gestalt.

„Das war ein geschickter Gedanke meines verehrten Herrn Chefs, Sie herüber zu schicken,“ sagte er anerkennend, nachdem die ersten Begrüßungen und Fragen abgethan!

„Sollen sehen, junger Herr. Sie werden das Land und seine Leute haben lernen, wie es der alte Onkel ihm, den keine Nacht der Erde von hier fortbrächte, wenn nicht die alten morschen Knochen wären, die sich nach der heimatlichen Sonne sehnen. Hier brennt sie auf die Dauer zu heiß.“

„Sie werden mit der „Ebbe“ heimwärts gehen?“ fragte Hans höflich. Seine Gedanken waren weit von hier.

Herr Onkel setzte dem jungen Chef des Langes und Breiten auseinander, daß und weshalb er zu seiner Reise die „Ebbe“ und den ihm persönlich befreundeten Kapitän gewählt, und Hans überlegte indessen, wie er es anfangs, seinen Begleiter auf kurze Zeit los zu werden. Zum Glück kam dieser ihm selbst zu Hilfe.

„Nicht müssen Sie schon für ein paar Stunden entschuldigen,“ sagte er, nachdem sie das Absteigequartier erreicht. „Bevor wir morgen unsere Reise fortsetzen, habe ich eine Menge von Besorgungen zu erledigen, da, wie Sie wissen, Bahia unsere nächste erreichbare Stadt ist und die Tour hin und her jedes Mal drei Tage erfordert.“

Hans Flemming ließ sich sein Zimmer anweisen, das schon bereit stand. Dinge verabschiedete sich gleich.
„Es wird etwa drei Stunden dauern, bis ich zurück sein kann,“ entschuldigte er sich und zog die Uhr. „Vielleicht möchten Sie so lange ruhen oder beschäftigen sich sonst wie. Die möchte ich Ihnen später zeigen. Man geht hier erst am Abend aus.“
„Ich werde meinen Eltern schreiben,“ entschied der junge Chef. Kaum aber hatte Dinge ihn verlassen, als auch schon Hans Flemming sein Zimmer verließ. Draußen fragte er einen der umherlungern den Schwarzen nach dem Weg zum Hafen, von wo er eben erst gekommen war. Bereitwillig bot der Wursche sich als Führer an. Hans schritt so schnell aus, daß der Reiter ihm kaum zu folgen vermochte. Es war um die Mittagsgelb; die Sonne brannte erhartungslos hernieder, man sah nur wenige Leute auf den Straßen. Allein ohgleich der Schweiß ihm von der Stirn rann und die Anstrengung ihn ermattete, ließ Hans in seinem Eifer nicht nach, bis er das schimmernde Meer vor sich liegen sah. Gottlob da lag sein Schiff, doch auf dem Verdeck schien Alles ausgestorben zu sein. Hans drückte seinem Führer ein Geldstück in die Hand, dessen Größe den Wurschen zu einem Freudensturz veranlaßte, sprang in eine Barke, die müßig im Hafen lag und wies den Schiffer an, ihn zur „Ebbe“ zu rufen.
Langsam trieb das Fahrzeug dahin. Hans Flemming berging fast vor Ungeduld. Wie, wenn er zu spät kam und Hannab gegangen war, ohne daß er ihr noch einmal die liebe Hand hätte drücken können? Wie, wenn Brinkmann sie doch einem Unwürdigen überließ, der ihre Unschuld und Unerschaffenheit mißbrauchte? Es wurde ihm bei dem Gedanken siedend heiß, und er war froh, als endlich das Fahrzeug die „Ebbe“ erreichte. Auf sein lautes Ahoi erschien nach langer Zeit ein die Waage habender Matrose, der sein verantwortliches Amt wahrscheinlich im Schlaf ausübte. Er rief sich über die Störung verdrießlich, die Augen, erklärte auf die Frage des jungen Herrn nach seinem Kapitän, derselbe sei an Land gegangen und lehre Schwereich vor Abend heim. Die junge Dame, nach der Herr Flemming frage, sei mit ihm, desgleichen ein Herr, der sie habe abholen

Fabrikarbeiter wie bisher so lange zu gestatten, bis die Sanalisation fertig gestellt ist, wird dem Fr. Bezirksamt befürwortend vorgelegt.

Die Firma L. J. Vetter hier erhält die Ausführung eines in Eichensholz geschnittenen Dirigentenpultes für die Festhalle übertragen.

Die Lieferung der Fische und Stühle zu den Theatergarderoben der Festhalle wird an die Firma W. Landes Söhne hier übertragen.

Der Anschaffung einer ausziehbaren Saalleiter für die Festhalle bei der Feuerwehrgarab-Fabrik von C. D. Magirus in Ulm a. D. wird zugestimmt.

Wegen Errichtung eines weiteren Spülklosets zum Freibad im Hofhofen wird bei Sr. Bezirksamt hier die Einleitung des wasserpolizeilichen Verfahrens beantragt.

Der Stadtrat erklärt sich mit der Anmohnung des Herrn Ortsbaukontrolleurs Fischer an der wegen Erprobung der Feuerficherheit von Treppen demnächst in Karlstraße stattfindenden Verbrennungstprobe einverstanden.

Wegen der Erteilung der Erlaubnis an Georg Lohs zur Errichtung eines Stellenvermittlungsbureaus wird nichts eingewendet.

Die Ausführung der schmiedeeisernen Vorrichtungen und die Eisenkonstruktion zu den inneren Abortgeheiden des Schulhausneubaus an der Käufertalstraße wird der Firma Jellmer & Schmidt hier um deren Angebot von 1945 M. übertragen.

Stand der Arbeitslosenbeschäftigung am Samstag, 28. Februar 1903: Gemeldet haben sich bis Samstag, 28. Februar 1903: 1087 Arbeitslose.

Recapitulation: 1. Arbeitslose 157 Mann, 2. Ständige Arbeiter 418 Mann, 3. Bei den Unternehmern beschäftigt 402 Mann, zusammen 977 Mann.

Protestversammlung betreffs der Schulfrage in Waldhof.

Bezüglich dem Vorgehen von Redarau und Käufertal hielt es auch der Stadtheil Waldhof für eine Notwendigkeit, in einer öffentlichen Versammlung allen Bürgern in der Schulfrage eine freie Äußerung zu ermöglichen und ihren Wünschen einen festeren Nachdruck zu verleihen.

In einer halbständigen Rede eröffnete Redner den bekannten Stadtratsbeschluss, wonach die erweiterte Volksschule auf dem Waldhof erst eingeführt werden solle, wenn die Finanzlage der Stadt es gestatte.

Der Vorsitzende dankte im Namen der Versammlung dem Herrn Referenten und eröffnete die Diskussion, zunächst nahm Herr Bögel

von Mannheim das Wort, um seinen Standpunkt darzulegen und für die Einführung der erweiterten Volksschule auf dem Waldhof einzutreten.

Nachdem noch verschiedene andere Herren gesprochen, welche die Schulpolitik des Herrn Oberbürgermeisters scharf bekämpften, erhielt Herr Dr. Klein das Schlusswort, um folgende Resolution zur Verlesung zu bringen:

Die heute in Waldhof in der Bahnhofrestauration versammelten 300 Waldhöfer Einwohner fordern den Stadtrat auf, daß er den erweiterten Volksschul-Unterricht nunmehr mit Beginn des neuen Schuljahres zu übernehmen einläßt.

Diese Resolution wurde einstimmig angenommen. Hierauf schloß der Vorsitzende um halb 6 Uhr die Versammlung.

Vom Großherzog in Audienz empfangen wurden am Samstag u. N.: Der Direktor der Realschule in Mannheim Professor Dr. Plum, Bürgermeister Dr. Walz in Heidelberg, der Direktor der deutschen Bassen u. Munitionsfabriken H. W. in Karlsruhe.

Unsere Großherzogin wird am nächsten Donnerstag unsere Stadt mit ihrem Besuche beehren. Die hohe Frau wird nachmittags 3 Uhr hier eintreffen, um der am diese Zeit stattfindenden Einweihung des neuen Wöchnerinnenasyls beizuwohnen.

Der Gewerbeverein und Handwerkerverband Mannheim hält heute Montag Abend um 7 1/2 Uhr eine Vereinsversammlung ab, bei welcher Herr Gewerbelehrer Huber hier einen Vortrag „Das Kostenberechnen im Handwerk“ halten wird.

Naturheilverein. Der für Dienstag, 10. März ex., angekündigte Vortrag mußte — so theilt uns der Vorstand mit — plötzlich, eingetretener Umstände wegen, geändert werden.

Familienabend der evang. Gemeinde. Im Stadtparksaal fand gestern Abend nach längerer Pause wieder einer jener vom Evang. Bund veranstalteten, mit Recht so beliebten Familienabende der evang. Gemeinde statt, zu welchem sich die Mitglieder der protestantischen Gemeinde so zahlreich eingefunden hatten, daß bereits längst vor der festgesetzten Zeit der Saal seinen Nebenräumen so dicht besetzt waren, daß viele keinen Platz mehr finden konnten.

Zwei Brücken, 6. März. (Schwurgericht.) Stuhlfauch, Karus, gen. März, geb. 1879, Wegger, von Hagloch, infolge Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode angeklagt.

Zaunbau-Theater. Die Vorstellungen des Zaunbau-Varietés nahmen gestern Nachmittag und Abend wieder ihren Anfang.

Nachruf. Am Samstag Nachmittag hat man einen Mann hier zu Grabe getragen, der sich zwar öffentlich nicht besonders hervorragend gezeigt, dessen stille Wirksamkeit aber manches Gute geschaffen.

kurze Schilderung seines Lebenslaufes. Zum Schluß gedachte er dessen menschenfreundlicher Thätigkeit für die Witwen und Waisen der verstorbenen Mitglieder des Militärvereins und erinnerte sich daran, wie der Verordnete auch an vergangener Weihnachten, überall wo er nur hoffen, geeignetes Ohr zu finden, seine Besuche machte, um Gaben zu sammeln zu einer Weihnachtsgabe für die gedachten Kleinen.

Polizeibericht vom 8. und 9. März.

1. Am 2. d. Mts., Abends 7 Uhr, verunglückte ein 2 1/2 Jahre altes Mädchen im Hause 10, Querstraße Nr. 32 dadurch, daß es auf eine neben dem Kochherd stehende Kiste stieg und herunterfiel und dabei ein mit todkochendem Haferschlamm gefülltes Gefäß über sich schüttete.

2. Durch unvorsichtiges Hantieren mit einem offenen Licht entstand am 7. d. Mts. im Hause Niebelsstraße Nr. 26 ein Zimmerbrand, der von den Hausbewohnern wieder gelöscht werden konnte.

3. Ein Kellerbrand brach am 8. d. Mts. Morgens im Hause D 5, 4 in der Nähe der Dampfheizung aus; derselbe wurde von der Berufsfeuerwehr gelöscht.

4. Wegen Körperverletzung gelangten zur Anzeige: a. ein Schieferdecker hier, weil er am 8. d. Mts. auf der Straße zwischen G und P 5 einem Tagelöhner von hier mittelst eines barren Gegenstandes einen Schlag in das Gesicht versetzte;

5. Verhaftet wurden 24 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Platz, Hessen und Umgebung.

Frankenthal, 7. März. Vor der Strafammer des hiesigen Landgerichts hatten sich heute wegen Abhörung der Möbelhändler Karl Adam Dietrich, der Schneidergeselle Paul Schüle und der Galawirt Jakob Peter Jörn, sämtlich von Mannheim wegen Abhörung zu verantworten.

Wetterbad, 8. März. Einen Gismardbesuch an ihrer Mutter beging die Amalie Rüd von Erzenhausen. Sie machte von Feuerzeug die Hüfte ab und machte sie unter den Kaffee; bei der Gendarmterie machte die offenkundig an Verfolgungswahn leidende Person dann die Anzeige, als ob man sie selbst aus dem Weg zu schaffen versucht habe.

Kaiserslautern, 7. März. Heute Morgen gegen 4 Uhr begab sich der 17 Jahre alte Karl Lücke von hier von seiner Familie weg nach dem Lämmersberg (gegenüber dem Behrenberg), rief an der Umgehung des dort erbauten Pulverhäuschens des Steinbruchbesizers Grillporzer einige Latzen weg, stieg ein, erbrach die Thür zum Pulverhäuschen und steckte die dort lagernden Pulvervorräte, etwa 70 bis 80 Pfund, in Brand, so daß das ganze Pulverhäuschen in die Luft flog.

Zweibrücken, 6. März. (Schwurgericht.) Stuhlfauch, Karus, gen. März, geb. 1879, Wegger, von Hagloch, infolge Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode angeklagt.

Waldhof, 8. März. Einem Gismardbesuch an ihrer Mutter beging die Amalie Rüd von Erzenhausen. Sie machte von Feuerzeug die Hüfte ab und machte sie unter den Kaffee; bei der Gendarmterie machte die offenkundig an Verfolgungswahn leidende Person dann die Anzeige, als ob man sie selbst aus dem Weg zu schaffen versucht habe.

Kaiserslautern, 7. März. Heute Morgen gegen 4 Uhr begab sich der 17 Jahre alte Karl Lücke von hier von seiner Familie weg nach dem Lämmersberg (gegenüber dem Behrenberg), rief an der Umgehung des dort erbauten Pulverhäuschens des Steinbruchbesizers Grillporzer einige Latzen weg, stieg ein, erbrach die Thür zum Pulverhäuschen und steckte die dort lagernden Pulvervorräte, etwa 70 bis 80 Pfund, in Brand, so daß das ganze Pulverhäuschen in die Luft flog.

Zweibrücken, 6. März. (Schwurgericht.) Stuhlfauch, Karus, gen. März, geb. 1879, Wegger, von Hagloch, infolge Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode angeklagt.

Waldhof, 8. März. Einem Gismardbesuch an ihrer Mutter beging die Amalie Rüd von Erzenhausen. Sie machte von Feuerzeug die Hüfte ab und machte sie unter den Kaffee; bei der Gendarmterie machte die offenkundig an Verfolgungswahn leidende Person dann die Anzeige, als ob man sie selbst aus dem Weg zu schaffen versucht habe.

Kaiserslautern, 7. März. Heute Morgen gegen 4 Uhr begab sich der 17 Jahre alte Karl Lücke von hier von seiner Familie weg nach dem Lämmersberg (gegenüber dem Behrenberg), rief an der Umgehung des dort erbauten Pulverhäuschens des Steinbruchbesizers Grillporzer einige Latzen weg, stieg ein, erbrach die Thür zum Pulverhäuschen und steckte die dort lagernden Pulvervorräte, etwa 70 bis 80 Pfund, in Brand, so daß das ganze Pulverhäuschen in die Luft flog.

Zweibrücken, 6. März. (Schwurgericht.) Stuhlfauch, Karus, gen. März, geb. 1879, Wegger, von Hagloch, infolge Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode angeklagt.

Waldhof, 8. März. Einem Gismardbesuch an ihrer Mutter beging die Amalie Rüd von Erzenhausen. Sie machte von Feuerzeug die Hüfte ab und machte sie unter den Kaffee; bei der Gendarmterie machte die offenkundig an Verfolgungswahn leidende Person dann die Anzeige, als ob man sie selbst aus dem Weg zu schaffen versucht habe.

Kaiserslautern, 7. März. Heute Morgen gegen 4 Uhr begab sich der 17 Jahre alte Karl Lücke von hier von seiner Familie weg nach dem Lämmersberg (gegenüber dem Behrenberg), rief an der Umgehung des dort erbauten Pulverhäuschens des Steinbruchbesizers Grillporzer einige Latzen weg, stieg ein, erbrach die Thür zum Pulverhäuschen und steckte die dort lagernden Pulvervorräte, etwa 70 bis 80 Pfund, in Brand, so daß das ganze Pulverhäuschen in die Luft flog.

Zweibrücken, 6. März. (Schwurgericht.) Stuhlfauch, Karus, gen. März, geb. 1879, Wegger, von Hagloch, infolge Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode angeklagt.

Waldhof, 8. März. Einem Gismardbesuch an ihrer Mutter beging die Amalie Rüd von Erzenhausen. Sie machte von Feuerzeug die Hüfte ab und machte sie unter den Kaffee; bei der Gendarmterie machte die offenkundig an Verfolgungswahn leidende Person dann die Anzeige, als ob man sie selbst aus dem Weg zu schaffen versucht habe.

Kaiserslautern, 7. März. Heute Morgen gegen 4 Uhr begab sich der 17 Jahre alte Karl Lücke von hier von seiner Familie weg nach dem Lämmersberg (gegenüber dem Behrenberg), rief an der Umgehung des dort erbauten Pulverhäuschens des Steinbruchbesizers Grillporzer einige Latzen weg, stieg ein, erbrach die Thür zum Pulverhäuschen und steckte die dort lagernden Pulvervorräte, etwa 70 bis 80 Pfund, in Brand, so daß das ganze Pulverhäuschen in die Luft flog.

Zweibrücken, 6. März. (Schwurgericht.) Stuhlfauch, Karus, gen. März, geb. 1879, Wegger, von Hagloch, infolge Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode angeklagt.

Waldhof, 8. März. Einem Gismardbesuch an ihrer Mutter beging die Amalie Rüd von Erzenhausen. Sie machte von Feuerzeug die Hüfte ab und machte sie unter den Kaffee; bei der Gendarmterie machte die offenkundig an Verfolgungswahn leidende Person dann die Anzeige, als ob man sie selbst aus dem Weg zu schaffen versucht habe.

folgte der Aufforderung des St. er führte auch einen Schlag gegen...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Rheingold.

Mit einer vorzüglichen Wiedergabe des „Rheingold“ begann...

Concert des Philharmonischen Vereins. Im Saalbau gab der...

ein interessanter und genussreicher Abend, für den wir dem Phil...

Mannheimer Streichquartett. Die letzte der diesjährigen...

Opernsänger Krug. Eine besonders schmerzliche Trauerkunde...

Ein schwerer Unfall im Theater. Aus München wird uns...

Neueste Nachrichten und Telegramme. Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

* Karlsruhe, 8. März. Der russische Geschäftsträger...

H. Frankfurt a. M., 9. März. Anlässlich des heute...

* Paris, 8. März. Marie Daurignac ist heute...

* Montreal, 9. März. Auf dem, auf dem Dorengstrom im...

* Konstantinopel, 9. März. (Hess. Zig.) Zur...

* Caracas, 8. März. (Mentz.) Ein heute früh veröffentlichter...

Zum Trierer Schulfest.

H. Trier, 9. März. Festern wurde von sämtlichen...

* Trier, 9. März. (Hess. Zig.) Die Zurücknahme des...

Zum Humbert-Projekt.

* Paris, 9. März. Marie Daurignac, die Schwester...

Volkswirtschaft.

Rheinische Hypothekendarbank Mannheim. In der Sitzung des...

London, 7. März. (Waltic. Schlus.) Weizen im Allgemeinen wurde...

Verkauf: 1 Ladung Süd-Russischer prompt zu 29 ab 1 1/2 d...

Wasserstands Nachrichten vom Monat März.

Table with columns: Vegetationen, Datum, 4., 5., 6., 7., 8., 9., Bemerkungen. Lists water levels for various locations like Konstanz, Waldshut, etc.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Garmb...

Foulard-Seide n. 95 St. bis 5.85 p. Mtr. 1...

F. Brahe, Garten-Architekt. Projectierung 10889...

T 1, 1
Mannheim.

Sigmund Kander

T 1, 1
Mannheim.

1157

Aussergewöhnlich billige Special-Angebote.

Schuhwaren

- Damen-Stiefel** aus gutem Wicksleder Paar **3.90**
- Elegante Damen-Stiefel** aus imit. Chevreaulleder „ **5.90**
- Hochelegante Damen-Stiefel** aus la. Chevreaulleder „ **7.90**
- Kinderstiefel** extra stark, Prima Wicksleder Paar **1.95 2.45 2.95 3.55**
21-24 25-28 27-30 31-35
- Boxcalf-Kinderstiefel**, sehr elegant und solide Paar **5.45 6.45**
27-30 31-35
- Damen-Schnürschuhe**, la. Wicksleder, sehr starke Qualität Paar **2.95**
- Hausschuhe** in allen Preislagen von **69** Pfg. an

Confirmandenstiefel für Knaben u. Mädchen

Abt. Confituren

- Bonbons**, ca. 20 versch. Sort. 1/4 Pfd. **14** Pfg.
- Zwieback** Packet **12** „
- Vanille-Chocolade** Tafel **24** „
- Sahnen-Chocolade** Tafel **24, 45** „
- Fondant-Chocolade** Tafel **25** „
- MoCCA-Chocolade** „ **45** „
- Chocolade „Tobler“** Tafel **30, 54** „
- „Lindi“** „ **35, 65** „
- Prallinés** in bedeutender Auswahl.

Abt. Seife

- Seifenpulver** 3 Packete **10** Pfg.
- Dr. Thompsons Seifenpulver** Packet **12** „
- Sparkernseife** ca. 1/4 Pfd.-Stück **13** „
- Lanolinseife** Stück **25** „
- Buttermilchseife** „ **25** „
- Medic. Schwefelseife** „ **23** „
- Bay-Rum** Flasche **48, 98** „
- Mundwasser** Flasche **48** „
- Barbinden** Stück **19, 48, 75** „

- Hemdentuch** für Waschezwecke Meter **15** Pfg.
- Bettcattune** garantiert waschecht Meter **20** „
- Blousenzephir** prachtvoller zweiseitig. Waschstoff Meter **28** „
- Damast** weiss, 82 cm breit schöne Qualität Meter **23** „
- Flockpique u. Köper** kräftige Qual. Meter **26** „
- Druckcattune** echtfarbige in hübschen Dessins Meter **25** „
- Handtuchstoff** rot □ blau □ besond. preiswert Meter **15** „
- Drellservietten** sehr kräftig Stück **14** „
- Handtücher** prima Halbteinen, und gebündert gesäumt Stück **23** „
- Caffedecken** mit Franze Stück **58** „
- Posten Kissenbezüge** patentgebogt Stück **70** „
- Gerstenkornhandtücher** gesäumt u. gebünd. St. **15** „
- Posten weisse Bettdecken** extra schwer Stück **1.75**
- Posten Frottirhandtücher** Stück **28** Pfg.
- Bettvorlagen** Perser Imitation Stück **48** „
- Posten Damenwäsche** durch Decoration etwas gelitt., bedeut. u. Preisf.

- Gardinen** Engl. Tüll Meter **5** Pfg. an
- Congressstoffe** creme u. bunst gestreift, Meter **20** Pfg.
- Mullvitrages** farbig, grosse Auswahl, Meter **28** „
- Portièrenstoffe** bordeaux, Meter **28** „
- Läuferstoffe** Meter **16** Pfg. an
- Linoleumvorlagen** versch. Dessins, Stück **48** Pfg.
- Tischdecken** mit Quaste, schöne Must-r, Stück **1.65**
- Filzdecke** mit gestickter Bordure, Stück **3.85**
- Post. Sofakiss. u. Schlummerrollen** 36 Pfg.

Bettfedern

- In bedeutendem Maassstabe aufgenommen:
- Prima graue Feder** Pfund **45** Pfg.
 - Graue Halbdaunen** Pfund **98** „
 - Reine halb w. Halbdaunen** Pfund **1.95**
 - Schöne weisse Halbdaunen** Pfund **2.45**
 - Vorzügl. weisse Daunen** Pfund **3.45**

- Marmelade** in prima Qualität Dose **45** Pfg.
- Stärke** Pfund **23** Pfg.

- ### Eierteigwaren
- Band- und Fadennudeln**
Hausmacher Band-Maccaroni
nur erstes Fabrikat.

- Mehl** allerfeinstes Weizenmehl 5 Pfund **85** 10 Pfund **160**
- Mandeln** Pfund **80** Pfg.

Abt. Haushaltsartikel

- Compotteteller** Stück **2** Pfg.
- Butterdose, weiss** „ **15** „
- Römer, hell** „ **15** „
- Menagen, echt Porzellan** „ **39** „
- Kuchenteller** „ **39** „
- Kochtöpfe mit Deckel**
14 16 18 20 22 24 cm. Stück **48 55 65 75 88 93** Pfg.
- Kehrschaufeln mit Holzstiel** **39** Pfg.
- Essenträger, 10 cm.** **39** „
- Spirituskocher** **27** „
- Teigschüsseln** 26 28 30 32 34 cm. Stück **58 63 68 78 88** Pfg.
- Zinktöpfe**
32 34 36 38 40 42 cm. Stück **165 198 248 275 298 345** Pfg.
- Waschgarnituren, 4teilig** **135**
- Waschbretter** Stück **48** Pfg.
- Putzlumpen** „ **9** „
- Kinderstühle** „ **48** „
- Elegante Damentaschen** „ **48** „
- Reisekoffer** Stück **88** Pfg. an.

Schürzen

- Kinder-Schürzen**, solide waschbare Stoffe **29** Pfg.
- Hausschürze**, Leinen imit. mit Volant **58** Pfg.
- Grosse Damen-Trägerschürze** mit Volantgaranter aus kräftig. Stoff **75** Pfg.

Corsets

- 1 Posten Corsets** Stück **88** Pfg.
- 1 Posten Corsets**, regl. Wert bis 2.50 Stück **1.10**
- 1 Posten Sommercorsets** „ **1.45**

Mützen

- Confirmanden-Hüte** Stück **98, 1.58, 2.45**
- Herren-Filzhüte**, moderne Facon **1.75**
- Sports- und Arbeitsmützen**, grosse Auswahl

Damen-Confection

- Moderner Sacco-Paletot**, gefüttert von **8.75** an
- Eleganter Sacco-Paletot** Tuch mit Steilem Kragen **15.00**
- Blousen-Costume**, sehr chic **12.00** an
- Aparte Neuheiten** in Sacco-Costume **18.00** an
- Costume-Röcke**, englische Stoffe **2.50** an
- Schul-Kleidchen** in hübschen Ausführungen **5.80** an

Herren-Confection

- Knaben-Anzüge** nur moderne Facons und Qualitäten **2.75-18.00**
- Confirmanden-Anzüge** in Kammergarn und Cheviot **7.50-27.00**
- Herren-Anzüge** recente Stoffmuster und Facons **11.00-48.00**
- Herren-Hosen**, solide und dauerhafte Qualitäten **1.50-15.00**
- Leder- u. Zwirnhosen** nur waschechte Stoffe **1.25-4.25**
- Monteur-Anzüge**, garantiert waschecht, sehr haltbar **2.10-4.50**